

Stadtkanzlei



Die Zivildienstleistenden Kevin Wernli (2. v. links) und Maurus Zürcher (3. v. links) interviewen bei der Fragebogenanalyse Anwohnerinnen und Anwohner der Quartiere. (zVg)

Ein Ohr für die Jugend haben

Ein Quartierprojekt soll die Jugend den anderen Anwohnern verständlich machen. Nächstens wird es präsentiert.

Im Mai und Juni führen die Mobile Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit der Stadt Chur ein breit angelegtes Quartierprojekt durch. Die Anlaufstellen der Sozialen Dienste möchten die Lebensräume der Jugendlichen und Kinder in den Quartieren Plessur-/Güterstrasse, Rheinau, Titt und Schellenberg besser verstehen lernen. An zwei abschliessenden Quartier-Events am 6. Juni im Schulhaus Barblan und 20. Juni im Schulhaus Lachen möchten die städtischen Stellen mit den Quartieranwohnern in den Dialog treten. Dort werden ab 14 Uhr die Ergebnisse

vorgelegt und mit Stadträtin Doris Caviezel-Hidber diskutiert.

Vereinbarungen erarbeiten

Seit zwei Jahren ist die Mobile Jugendarbeit zu Fuss in den Quartieren oberhalb des Bahnhofs unterwegs. Viele der Mädchen und Jungen kennen Öme Marti, Reto Elmiger und Wiebke Schwing schon gut und lassen sie an ihrer Freizeit teilhaben. Eine bereits angelaufene Analyse in den Quartieren Plessur-/Güterstrasse, Rheinau, Tittwiesen und Schellenberg soll aufzeigen, wo sich Jugendliche und Kinder aufhalten und welche Orte sie in den Quartieren als für sich geeignet, gefährlich oder für modernisierbar halten. Die drei Jugendarbeiter haben in den vergangenen Jahren festgestellt, dass die Benutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche immer

wieder zu Konflikten mit der restlichen Bevölkerung führt. Die Mobile Jugendarbeit möchte einen Austausch zwischen den Generationen in den Quartieren herstellen. Abseits von Repressionen sollen gemeinsame Haltungen, Vereinbarungen, aber auch Abgrenzungen erarbeitet werden.

Am 14. Mai haben 200 Schüler der Barblan-Schule selbständig Orte zwischen der Plessur- und Wiesentalstrasse aufgesucht und unter den Kriterien wie «Mag ich gerne», «Schönwetterplatz», «Umbauten nötig» oder «Macht mir Angst» beurteilt. Weitere Auswertungsdaten für die Analyse werden laut Mitteilung durch die Zivildienstleistenden Kevin Wernli und Maurus Zürcher in Form von Fragebögen gesammelt. Die zwei Zivis wurden eigens für das Quartierprojekt eingestellt. (bt)

Bundner
Lageblatt, 29.05.08